

Das Gusenburger Lied

Die erste und einzige Strophe des Gusenburger Liedes war bereits den Gusenburger Bürgern vor dem 2. Weltkrieg bekannt. Dieser Text und auch die Melodie, dessen Herkunft bisher unbekannt sind, wurde durch mündliche Überlieferung bis in unsere heutige Zeit erhalten.

Eine "Lücke" zu schließen war mein Bestreben, als ich mich hinsetzte, um dieses Lied für den Musikverein zu instrumentieren. Bei diesen Bemühungen sind zugleich zwei weitere Strophen entstanden.

Somit konnte das "Gusenburger Lied" am Karnevalsumzug 1987 erstmals der Öffentlichkeit musikalisch vorgestellt werden.

Seither wird dieses Lied bei vielen Feierlichkeiten mit großer Begeisterung gesungen.

Text: 1. Strophe überliefert, 2. und 3. Strophe von Günter Dellwo

- 1. Das schönste Dorf im Trierer Land, die Perle der Natur, ist Guseburg, das Hochwalddorf, was wächst auf seiner Flur. Die schönsten Mädchen gibt's bei uns, die Jungen sind sehr nett. Das ganze Dorf ist schön und nett, vom Ruschel bis zum Abbakatt.**
- 2. Hin nach des Hochwald's stolzen Höh'n lenk' ich die Schritt' so gern, wo, ach, so rein die Lüfte weh'n, mein Blick schweift in die Fern. Das Leben ist so wunderschön, man muss es nur verstehn. Denn hab' für Andre stets ein Herz, und du vergisst den eigenen Schmerz.**
- 3. Die Feste, die wir feiern hier, so frisch und froh gelaunt, das hat bei uns schon Tradition, so weit das Auge schaut. Vom Bandels bis zum Bauernwald, vom Eschwald bis zur Steck, hier ist es schön und wunderbar, drum bleib'n wir hier auf diesem Fleck.**

Refrain:

**Guseburg, Guseburg, du bist ja das herrlichste Dorf auf der Welt!
Du sollst leben, ich geb' dich nicht her für kein Geld! Du sollst leben, ich geb' dich nicht her für kein Geld!**

Melodie überliefert und notiert von Günter Dellwo 1987

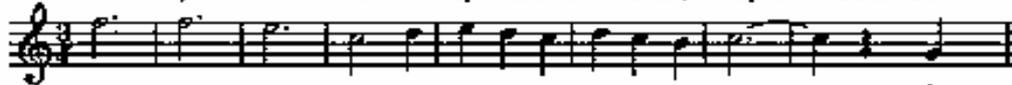
Walzertempo

Das Gusenburger Lied

Melodie: überliefert u. notiert von Günter Dellwo 1987

Text: 1. Strophe überliefert / 2. u. 3. Strophe von Günter Dellwo

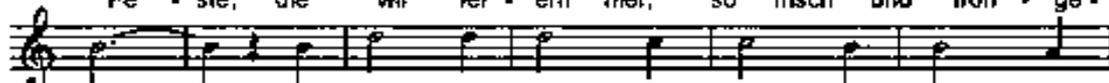
Walzertempo



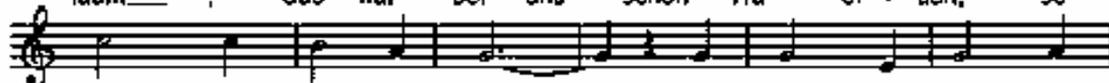
1. Das
2. Hin
3. Die



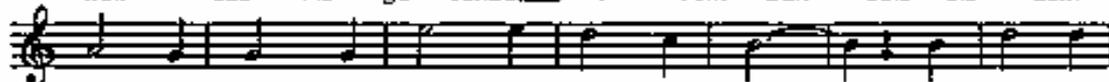
schön - ste Dorf im Trie - rer Land, die Per - le der Na -
nach des Hoch - wald's stol - zen Höh'n lenk' ich die Schritt' so
Fe - ste, die wir fei - ern hier, so frisch und froh - ge -



tur___ ist Gu - sen - burg, das Hoch - wald - dorf, was
gern___ wo, ach, so rein die Lof - le weh'n, mein
läunt___ das hat bel uns schon Tra - di - tion, so



wächst auf sei - ner Flur___ Die schön - sten Mäd - chen
Blick schweift in die Fern___ Das Le - ben ist so
weil das Au - ge schaut___ Vom Ban - dels bis zum



gib's bei uns, die Jun - gen sind sehr nett___ Das gan - ze
wun - der - schön, man muss es nur ver - stehn___ Denn hab' für
Bau - ern - wald, vom Esch - wald bis zur Steck___ hier ist es



Dorf ist schön und nett, vom Ru - schel bis zum Ab - ba - katt.
An - dre stets ein Herz, und du ver - gisst den eig - nen Schmerz.
schön und wun - der - bar, drum bleib'n wir hier auf die - sem Fleck.

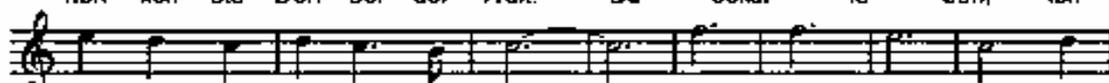
Refrain



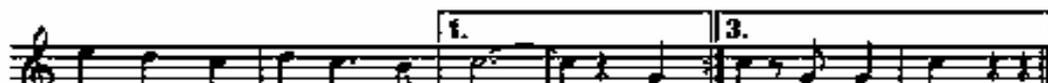
Gu - sen burg, Gu - sen burg, du bist ja das



herr - lich - ste Dorf auf der Welt! Du sollst le - ben, ich



geb' dich nicht her für kein Geld___ ! Du sollst le - ben, ich



geb' dich nicht her für kein Geld___ 1. 2. Hin für kein Geld!
3. Die